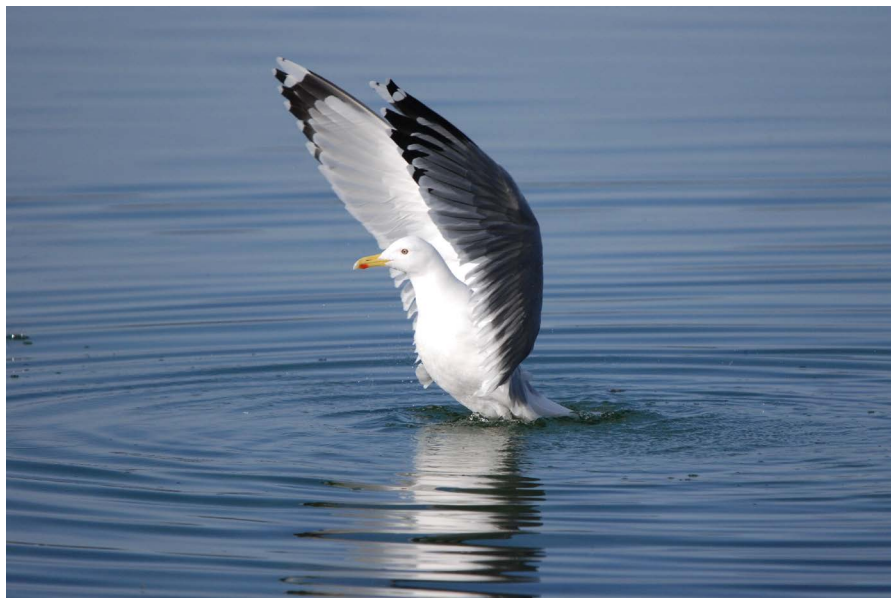


Vögel schützen heisst auch Vögel zählen

Liebe Leserin, lieber Leser

Seit 50 Jahren werden in weiten Teilen der Westpaläktis jeden Winter gleichzeitig die Wasservögel auf sehr vielen Gewässern gezählt. Es ist damit eines der am längsten laufenden und das wohl grossflächigste Monitoringprogramm für freilebende Organismen. Möglich sind diese länderübergreifenden Zählungen nur dank dem beharrlichen und engagierten Mitmachen von sehr vielen Freiwilligen. Während sich die einen von ihnen ärgern müssen, weil die Vögel durch Jäger stark herumgescheucht und auch dezimiert werden, stehen die anderen im bisigen Wind und versuchen, möglichst exakte Zahlen zu liefern. Dies auch dann, wenn hohe Wellen, ständig tauchende Enten oder schlechte Sichtverhältnisse für erschwerte Bedingungen sorgen. Hut ab also vor der Leistung der Wasservogelzählrinnen und -zähler!

Auch im Kanton Luzern werden seit 1967 regelmässig auf vielen Gewässern die Wasservögel gezählt. Reuss und Suhre, Baldegger-, Hallwiler- und Sempachersee gehören da ebenso zu den Zählgebieten wie eine Reihe von Kleinseen und Feuchtgebieten, beispielsweise der Soppensee, die Weiher im Ostergau oder das Hagimoos – ausser wenn



Bernard Volet

Viele Vogelbestände verhalten sich dynamisch, wie langjährige Zählungen belegen. So haben zum Beispiel die Zahlen überwinternder Steppenmöwen an den Luzerner Seen zugenommen.

diese Stein und Bein gefroren sind und es nichts zu zählen gibt.

Sogar bis in die Mitte der 1950er-Jahre zurück reicht die Zähltradition im Luzerner Seebecken, auf der Stadt-Reuss und am Rotsee. Dies dank dem langjährigen Einsatz von Mitgliedern der Ornithologischen Gesellschaft der Stadt Luzern (OGL), der grössten Sektion von BirdLife Luzern. Welche eindrücklichen Zahlen diese unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsätze liefern, zeigt unser Hauptartikel auf Seite 2 und 3.

Organisiert und analysiert werden die Zählungen in der Schweiz durch die Vogelwarte Sempach. Die Daten sind eine unentbehrliche Grundlage für viele praktische Anwendungen und Analysen. Sie sind zudem essenziell für das Ausweisen von Important Bird Areas oder Ramsar-Gebieten (international und in der Schweiz) sowie für die Beurteilung der nationalen und internationalen Bedeutung von Wasservogelgebieten in der Schweiz.

Wie die Ergebnisse vom Luzerner Seebecken eindrücklich aufzeigen, warteten die Wasservögel mit viel Dynamik auf. Diese wird zweifellos weitergehen, denn wegen milder werdenden Wintern harren immer mehr Tauchenten im Norden aus. Wegen ausbleibender Kältewellen fliegen auch die Sturmmöwen und Gänse kaum ins Binnenland. Die Meereseenten sind im Krebsgang und werden rasch seltener. So gibt es mehr als genug gute Gründe, die Entwicklungen weiterhin mit Argusaugen zu verfolgen!

Hans Schmid
Vizepräsident BirdLife Luzern

Impressum

Das «BirdLife Luzern Info» erscheint viermal jährlich und informiert über den Natur- und Vogelschutz im Kanton Luzern. Es wird an die Vorstände der Sektionen sowie an weitere Interessierte als PDF-Datei verschickt. In Ausnahmefällen erfolgt gegen eine Gebühr von 20 Fr. pro Jahr ein Versand per Post.

Redaktion und Bestellung: Martin Käch,
info@birdlife-luzern.ch

Inhalt

Luzerner Wasservogelzählungen liefern interessante Ergebnisse	2
Wanderfalken im Kanton Luzern	4
Moosputzete – ein Vorzeigeprojekt	5
Infos von BirdLife Luzern	6
Infos von BirdLife Schweiz	7
Agenda	8